

Handwerkskammer Frankfurt (Oder)  
Region Ostbrandenburg

25. Juni 2008

Tätigkeitsbericht  
zur Wirksamkeit der Handwerkskammer  
im 1. Halbjahr 2008

Teil A

Sehr geehrte Damen und Herren,  
verehrte Gäste,

bewegte Monate seit Herbst letzten Jahres bis heute liegen hinter uns. Die Spitze der Organisation befindet sich in der Neuorientierung. Einen wichtigen Schritt zum Abschluss haben wir soeben mit der Wahl des Präsidenten getan.

Trotz der zeitweiligen Lücke an der Spitze des Ehrenamtes ist die Handwerkskammer unter neuer Leitung des Hauptamtes erfolgreich ins Jahr 2008 gestartet. Die Ergebnisse des ersten Halbjahres stimmen optimistisch.

Im Frühjahr hat sich die konjunkturelle Beruhigung im Handwerk fortgesetzt.

Die guten Vorjahreswerte werden nicht mehr ganz erreicht. Mit 65 % bezeichneten im Rahmen der Frühjahrsumfrage zwei von drei Betrieben die Geschäftslage als gut bzw. befriedigend; nur ein Drittel der Unternehmen zeigte sich noch unzufrieden. Der Anteil der Betriebe mit guter Geschäftslage lag aktuell mit 18% etwas unter dem Vorjahreswert (20%).

Diese Einschätzung differiert nach Gewerbegruppen. Während bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf mit 36% deutlich mehr Betriebe von einer guten Geschäftslage berichteten als im Vorjahr (23%) hat dieser Anteil in anderen Gruppen deutlich abgenommen. Im Bauhauptgewerbe bezeichnen 14% (Vorjahr 24%), bei den personenbezogenen Dienstleistungen nur noch 4% (Vorjahr 18%) und im Kfz-Gewerbe kein Einziger (Vorjahr 15%) die Geschäftslage als gut.

Bei der Einschätzung der zukünftigen Entwicklung schwächt sich der seit zwei Jahren vorsichtig positive Trend weiter ab. 20% der befragten Unternehmen sehen optimistisch in die Zukunft, 26% erwarten eine Verschlechterung der Geschäftslage. Die Umsatz- und Auftragsentwicklung hat sich gegenüber den Vorjahreswerten leicht abgeschwächt.

Das Investitionsverhalten der Unternehmen verweilt auf dem seit Jahren bekannten niedrigen Niveau. Der auf dem Handwerk liegende Wettbewerbsdruck hat sich spürbar verschärft und findet im Handwerk derzeit meist als Preiswettbewerb statt. Seit Jahren ist im Hinblick auf die Entwicklung der Betriebsgrößen der Trend zu Klein – und Kleinstunternehmen zu erkennen.

Sehr geehrte Handwerkskollegen,

am 6. Juni trafen sich die Präsidenten der Ostdeutschen Handwerkskammern im Hotel zur Bleiche in Burg (Spreewald) und besprachen die aktuelle wirtschaftliche Lage des Handwerks.

Trotz aller Fortschritte im Osten Deutschlands seit 1990, so mussten wir konstatieren, gibt es noch erhebliche Probleme. Die Arbeitslosigkeit ist gegenüber dem Westteil Deutschlands doppelt so hoch. Eine gewachsene leistungskräftige Wirtschaftsstruktur ist nicht in allen

Regionen Ostdeutschlands vorhanden. Die Kaufkraft der Bevölkerung liegt deutlich unter dem Niveau der alten Bundesländer. Und die Abwanderung insbesondere junger und qualifizierter Menschen hält immer noch an.

Aufgrund dieser nach wie vor bestehenden besonderen Probleme sehen die Präsidenten der Ostdeutschen Handwerkskammern es als gerechtfertigt an, dass in Ostdeutschland eine gezielte Wirtschaftsförderung fortgeführt wird.

Ich kann nicht auf alle Beschlüsse und Forderungen dieser Beratung eingehen – dieses sowie alle weiteren Dokumente können wir jedem Interessenten zur Verfügung stellen. Nur soviel:

Die Präsidenten aller ostdeutschen Kammern sind der Auffassung, dass

- Die Investitionszulage mindestens bis zum Jahre 2013 zu den im Jahre 2007 gültigen Förderbedingungen erhalten bleiben muss.
- Die veränderte Wirtschaftsklassifikation der Wirtschaftszweige ab 2008 hat sich nachteilig auf die Förderung einiger Handwerksbranchen ausgewirkt. Diese Veränderungen der Klassifikation sind daher zurückzunehmen. Die finanzielle Ausstattung der GA-Förderung muss in angemessenem Umfang erhalten bleiben.
- Die Präsidenten unterstützen die Forderung des ZDH, den Solidaritätszuschlag jährlich schrittweise um 0,5 Prozent zu senken.
- Da die steigenden Preise für Öl und Gas zu erheblichen Belastungen für die Handwerksunternehmen und ebenso für die Verbraucher führen, fordern die Handwerkskammerpräsidenten, dass die gesamte Steuer auf Mineralölprodukte auf einen festen Betrag eingefroren wird und somit eine verlässliche Kalkulationsgrundlage für die Zukunft geschaffen wird.
- Der Klimaschutz ist notwendig, doch er muss bezahlbar bleiben. Für Handwerksunternehmen sollten Möglichkeiten für Ausnahmegenehmigungen bestehen.
- Unterstützt werden die Bemühungen des Bundestages zur Verbesserung des Schutzes privater und gewerblicher Kreditnehmer. Die Abschaffung der außer-ordentlichen Kündigungsmöglichkeit bei drohender oder tatsächlicher Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer ist gesetzlich umzusetzen.
- Zum Nachteil der Unternehmen wurde im Jahr 2005 die veränderte Zahlung der Sozialversicherungsbeiträge eingeführt. Die ostdeutschen Handwerkskammern setzen sich dafür ein, die vor dem 31.12.2005 gültige Zahlungsregelung wieder einzuführen.
- Die Kammerpräsidenten sind außerdem der Auffassung, dass die Einführung des Gesundheitsfonds nicht zu mehr Belastungen für Arbeitnehmer und Arbeitgeber führen darf.

Ein weiterer handwerkspolitischer Höhepunkt im Berichtszeitraum war der 1. Parlamentarische Abend des Brandenburgischen Handwerkskammertages im Gebäude des ZDH. Mit Ministerpräsident Matthias Platzeck, zahlreichen Europa-, Bundestags- und Landtagsabgeordneten haben die Mitglieder der Vorstände der drei Handwerkskammern, weitere Ehrenamtsträger und Betriebsinhaber intensive Gespräche zu aktuellen Themen geführt und in diesem Rahmen die Lobbyarbeit für das Handwerk fortgesetzt.

Meine Damen und Herren,

was von der Politik gewollt ist, was vom Handwerk angestrebt wird, muss in der täglichen, zielstrebigen Kleinarbeit durch das Hauptamt in die Praxis umgesetzt werden. Da die Nennung und Würdigung aller Einzelaktivitäten den zeitlichen Rahmen der Tagesordnung sprengen würde, möchte ich mich auf die Hauptideen konzentrieren.

## Teil B

Verehrte Mitglieder der Vollversammlung,

Ein großer Bereich der Handwerkskammer beschäftigt sich mit der Gewerbeförderung.

An der Inanspruchnahme der Beratungsabteilung ist die konjunkturelle Situation im Handwerk mehr oder weniger deutlich abzulesen. In den ersten vier Monaten dieses Jahres wurden von den kaufmännischen Betriebsberatern und dem Technischen Berater der Kammer bisher rund 350 Beratungen durchgeführt.

Die betriebswirtschaftlichen Berater der Handwerkskammer bieten den Handwerkern wichtige Hilfestellungen und Beratungen an und unterstützen somit die Betriebe, sich langfristig im Wettbewerb zu positionieren und die eigene Leistungsfähigkeit zu steigern. Im Vordergrund steht, Nachteile für das Handwerk sowie Wettbewerbsverzerrungen zu Lasten des Handwerks zu vermeiden. Das Hauptziel der Betriebsberatung der Handwerkskammer ist es, den Mitgliedsbetrieben der Kammer und den Existenzgründern im Handwerk in guter Qualität möglichst umfassend und flächendeckend ein passgenaues Leistungsangebot anzubieten.

Aufgrund des sich immer komplexer gestaltenden wirtschaftlichen und administrativen Umfeldes ist eine Vielzahl von Unternehmerinnen und Unternehmern auf die beratende Begleitung durch ihre Kammer angewiesen. Auffällig ist, dass die durchgeführten Beratungen häufig intensiver geführt wurden, was sich letztendlich in einer längeren Beratungsdauer niederschlägt.

Seit dem 1. März wird den Gründern und Gründerinnen im Handwerk ein neuer Service angeboten.

Im „Gründer-Center“ erhalten sie erste grundlegende Informationen für Ihre Existenzgründung und können schnell, einfach und unbürokratisch eine Vielzahl von Gründungsformalitäten erledigen. Das „Gründer-Center“ ist somit zentrale Anlaufstelle für Existenzgründer und begleitet sie von der Planung bis zur Gründung, hilft bei der Erledigung aller Gründungsformalitäten, vermittelt Ansprechpartner, bietet Informationsmaterialien und informiert über Fort- und Weiterbildungsangebote.

Die Betreuung von Unternehmen vor und während der Betriebsübergabe wurde intensiviert. 24 Übergabeberatungen wurden bislang durchgeführt. Ziel ist es, die Beratungsschwerpunkte in der Breite und damit für jeden Betrieb zugänglich zu vermitteln. So hat sich die flächendeckende Präsenz der Kammer vor Ort, also auch in dem Beratungsbüro in Prenzlau und in der Geschäftsstelle Eberswalde bewährt. Seit Dezember 2007 wird, zunächst einmal im Monat, die betriebswirtschaftliche Beratung für Handwerker auch in Strausberg angeboten.

Die Erstellung von Konzepten für Investitions- und Gründungsvorhaben sowie die Erarbeitung von fachlichen Stellungnahmen für die Arbeitsverwaltung (49) und für die ILB und die Bürgschaftsbank (16) im Rahmen von Investitionsvorhaben standen ebenfalls im Focus der Arbeit der Berater.

Gemeinsam mit den Finanzierungspartnern des Handwerks hat die Handwerkskammer das Gemeinschaftsprojekt „Regionalbanken für das Handwerk“ initiiert. Wir wollen erreichen, dass der Dialog zwischen Handwerksbetrieben und regionalen Banken verbessert und die Effizienz der Kreditbearbeitung erhöht wird.

Die vereinbarten Standards können bei den wichtigsten Finanzierungsarten im Handwerk, eingesetzt werden. Werden die erforderlichen Unterlagen vollständig eingereicht, gewährleisten die beteiligten Banken eine zügige Kreditentscheidung.

Für bestehende Unternehmen sind durch unsere Technische Beratung häufig Fragen zur Standortsicherung zu klären.

Im Zusammenhang mit ihren hoheitlich – rechtlichen Aufgaben wurde die Kammer wiederum in 15 Fällen um Stellungnahme ersucht und ca. 25 Stellungnahmen erfolgten zu öffentlichen Veranstaltungen. Begleitend erfolgt eine Beschaffung von Ausrüstungen/ Materialien über die Betriebsbörse der Handwerkskammer.

Darüber hinaus waren drei Beratungen innerhalb der regionalen Landesentwicklungsplanung und zwei kommunale Beratungsteilnahmen zu verzeichnen, bei denen es um die Vertretung von Handwerksinteressen ging.

Sehr geehrte Damen und Herren,

von außerordentlicher Wichtigkeit ist die vielseitige Betreuung unserer Mitgliedsunternehmen durch die innovative Beratungstätigkeit sowie durch langfristig angelegte Projekte und Vorhaben der Technologie-Transfer-Stelle.

So engagiert sich die TTS besonders im Begleitprojekt „Femme digitale – IT-Kompetenz für Frauen im Handwerk“. Es wurden acht Veranstaltungen durchgeführt.

Eine zweite, im Rahmen des Projektes erarbeitete CD-ROM „Das ideale Büro“ erfreute sich reger Nachfrage. Insgesamt wurden seit Mitte Mai 2008 bereits mehr als 300 kostenfreie CD-ROMs, von insgesamt 1500, an das Handwerk verteilt.

Beabsichtigt ist, eine dritte CD-ROM mit dem Titel „Online-Marketing“ zu erstellen. Die erste CD-ROM „Controlling im Handwerk“ wird derzeit überarbeitet.

Auf Initiative der TTS wurde die Einrichtung einer Registrierungsstelle für qualifizierte elektronische Signaturen in der Handwerkskammer umgesetzt. Seit 1. Juni haben unsere Handwerksbetriebe die Möglichkeit, eine personengebundene elektronische Signaturkarte bei ihrer Handwerkskammer zu beantragen.

Mit dem so genannten „Breitbandbedarfsatlas“ wurde, nicht zuletzt durch Initiativen der Mitarbeiter der TTS, eine offizielle Plattform im Land Brandenburg im Kampf gegen die Breitband-Unterversorgung im ländlichen Raum geschaffen. Er bietet allen Handwerksbetrieben und privaten Haushalten in unterversorgten ländlichen Gebieten die Möglichkeit, ihren Bedarf unter [www.breitbandatlas-brandenburg.de](http://www.breitbandatlas-brandenburg.de) zu melden.

Die Mitarbeiter der TTS unterstützten aktiv Handwerksunternehmen aus Sophienthal hinsichtlich der Versorgung mit leistungsfähigen Internet-Zugängen.

Es wurden alternative Anbieter und Technologien vorgeschlagen. Im Ergebnis dieser Aktivität verfügt der Ortsteil Sophienthal seit dem 26. Mai über einen 2000er DSL-Zugang.

Im Rahmen der Qualitätsinitiative Berlin-Brandenburg (QI-BB) erarbeiten die Mitarbeiter der TTS Strategien, um Qualitätsmanagementsysteme auch in Kleinstbetrieben zu etablieren.

Auf Anfrage von ODERSUN betreffs der Zulieferung von Dienstleistungen aus dem Handwerk zur Herstellung und Montage von mechanischen Baugruppen für den Produktionsprozess von Solarmodulen, konnte ein geeigneter Handwerksbetrieb aus Frankfurt (Oder) vermittelt werden.

Von Anfang Januar bis Ende April wurden von der Außenwirtschaftsberatung der Handwerkskammer 108 Betriebsberatungen durchgeführt. 34 Beratungen dauerten länger als 3 Stunden. Im Mittelpunkt standen zehn Länder.

Die beteiligten Unternehmen erhielten vielfältige Informationen, u.a. zum Aufbau von Geschäfts- und Kooperationsbeziehungen, Chancen und Möglichkeiten einer wirtschaftlichen Tätigkeit für deutsche Unternehmen im Ausland oder Beteiligung an Ausschreibungen in der EU.

Es fanden vier Außenwirtschaftsveranstaltungen statt, u.a. zu dem Thema „Wirtschaftspartner Dänemark“.

Darüber hinaus hat die Außenwirtschaftsberatung im Auftrag des Instituts für Technik der Betriebsführung im Deutschen Handwerksinstitut e.V. bei der Erstellung und Redaktion der Broschüre „Leitfaden Polen“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) mitgearbeitet.

## Teil C

Meine Damen und Herren,

eine zentrale gesetzliche Pflichtaufgabe der Handwerkskammer Frankfurt (Oder) - Region Ostbrandenburg ist die Führung der Handwerksrolle.

Der Gesamtbestand der Mitgliedsbetriebe belief sich am 31.05.2008 auf 11.757, was einen Zuwachs im Vergleich zum 30.06.2007 um 83 Betriebe bedeutet. Damit konnte wiederum zwar eine stetig anwachsende Mitgliederzahl verzeichnet werden, jedoch sind die Zuwächse geringer als in den vergangenen Jahren. Diese Entwicklung kann in erster Linie auf die Änderungen im Rahmen der Förderung von arbeitslosen Existenzgründern und die etwas verbesserte Arbeitsmarktsituation zurückgeführt werden.

Der Bestand der in der Anlage A registrierten Betriebe stieg um 40 Mitglieder und in der Anlage B 1 um 136 Mitglieder im Vergleich zum 30.06.2007. In der Anlage B 2 war ein um 99 Mitglieder geringerer Bestand zu verzeichnen.

Im Bereich der Handwerksrolle wurden im Zeitraum vom 01.01. bis 30.04. 27 Anträge auf Erteilung einer Ausübungsberechtigung gem. § 7b HwO gestellt. Insgesamt konnten 31 Anträge positiv beschieden werden, von denen 19 aus Vorjahren stammten.

Im gleichen Zeitraum wurden 25 Anträge auf Erteilung einer Ausnahmegewilligung gem. §§ 8 und 9 HwO eingereicht.

Fünf Anträge wurden auf Erteilung einer Ausübungsberechtigung nach § 7a HwO gestellt.

Gegenüber den Handelsregistern hat die Handwerkskammer vor Eintragung von Kapitalgesellschaften in die Handwerksrolle in diesem Jahr 20 Stellungnahmen abgegeben.

Gegenüber den Gewerbeämtern wurden im Rahmen der Amtshilfe in Gewerbeuntersagungsverfahren gemäß Gewerbeordnung in diesem Jahr 41 Stellungnahmen erteilt.

Die Handwerkskammer hat im Jahr 2008 bisher 92 Hinweise mit Anfangsverdacht auf Schwarzarbeit in Form der unerlaubten Handwerksausübung erhalten und bearbeitet.

Der Trend, dass vor allem polnische Bürger unter Ausnutzung der Niederlassungsfreiheit sog. Briefkastenfirmen vor allem im zulassungsfreien Handwerk bzw. im handwerksähnlichen Gewerbe gegründet haben, um so die in Deutschland noch bis mindestens 2009 geltende Einschränkung der Arbeitnehmerfreizügigkeit zu umgehen, hat inzwischen stark nachgelassen.

Ein Grund ist, dass Deutschland für polnische Arbeitskräfte nicht mehr ausnahmslos attraktiv erscheint, wie in den Jahren zuvor.

Die Handwerkskammer bearbeitet derzeit pro Monat durchschnittlich 600 Gewerbeanzeigen (An-, Ab- sowie Ummeldungen).

Die Handwerkskammer hat seit Januar bisher ihre Stellungnahmen in 14 Fällen zu beantragten ABM sowie MAE-Maßnahmen abgegeben. In vier Fällen erfolgte jeweils eine Vorort-Besichtigung, bevor die Stellungnahmen abgegeben wurden.

Die Handwerkskammer hat seit Januar auf Grundlage der §§ 12 und 13 Wehrpflichtgesetz bisher 35 gutachterliche Stellungnahmen zwecks Freistellung vom Wehr- bzw. Zivildienst wegen Unabkömmlichkeit im Betrieb auf Anforderungen von den Kreiswehrrersatzämtern, dem Bundesamt für den Zivildienst sowie den Landkreisen abgegeben.

Als Hauptgrund für die Beantragung der Unabkömmlichkeit wurde auf einen von qualifizierten Fachkräften weitestgehend leeren Arbeitsmarkt verwiesen.

Die Rechtsberatungen der Handwerkskammer bieten den Handwerkern eine große Hilfe und Unterstützung bei der Anwendung und Beachtung der Vielzahl an Vorschriften und der Durchsetzung ihrer Rechte. Die Möglichkeit zur kostenlosen Rechtsberatung wurde im ersten Halbjahr des Jahres wieder von vielen Mitgliedern der Handwerkskammer genutzt.

Insgesamt registrierte die Handwerkskammer seit Januar dieses Jahres 308 Rechtsberatungen.

Einen Schwerpunkt der Rechtsberatungen bildete das Arbeitsrecht. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Gewerbeförderung wurden Existenzgründer in juristischen Fragen zum Beispiel zum Gesellschafts-, Miet- und Erbrecht beraten.

Darüber hinaus waren die Anfragen auf den Abschluss und die Beendigung von Gewerberaummietverträgen gerichtet.

Ein weiterer großer Beratungspunkt war das Werkvertragsrecht. Hierbei ging es vor allem um die Möglichkeiten zur Durchsetzung offener Forderungen.

Im November vorigen Jahres richtete die Abteilung Recht gemäß § 91 Abs.1 Nr.11 der Handwerksordnung eine Vermittlungsstelle zur Beilegung von Streitigkeiten zwischen Inhabern eines Handwerksbetriebes und ihren Auftraggebern ein. Seither gab es bereits 33 Interessenten. Zur tatsächlichen Einleitung eines Vermittlungsverfahrens kam es bisher in 18 Fällen.

Als hoheitlicher Auftrag kam der Rechtsarbeit auf dem Gebiet des Sachverständigenwesens innerhalb des Dienstleistungsangebotes der Kammer gegenüber Handwerksunternehmen, ihren Vertragspartnern, aber auch Gerichten, Rechtsanwälten und Bürgern wiederum ein hoher Stellenwert zu.

Der Sachverständige genießt in der Öffentlichkeit hohes Ansehen, weil seine persönliche Eignung, die besondere Sachkunde und der Auftrag Gutachten zu erstellen, vor der öffentlichen Bestellung und Vereidigung zertifiziert worden sind. Mit Stand vom 31. Mai waren 79 Sachverständige in 29 Gewerken vereidigt.

10 Sachverständige können bis Ende dieses Monats nach Ablauf des 5jährigen Bestellzeitraumes durch den Präsidenten der Kammer im Amt verlängert werden.

#### Teil D

Verehrte Handwerkskollegen und Gäste,

die Zahl der gemeldeten freien Ausbildungsplätze ist im Vergleich zum Vorjahr erheblich gestiegen. Dem gegenüber steht die Tatsache, dass nach wie vor eine große Anzahl von ausbildungsfähigen Unternehmen keine geeigneten Lehrlinge finden. Trotz abnehmender Bewerberzahl und steigender Lehrstellenzahl wird es immer schwieriger, offene Stellen mit geeigneten Bewerbern zu besetzen.

Das Land Brandenburg hat laut einer Fachkräftestudie bis zum Jahr 2010 einen Bedarf von 100.000 qualifizierten Fachkräften. Um diese Lücke schließen zu können, ist es von enormer Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Brandenburg, junge Menschen heute mit fundierten und passgenauen Ausbildungsangeboten zu den Fachkräften von morgen zu machen und sie damit an das Land Brandenburg zu binden.

Angesichts der zu erwartenden Nachfrage nach Auszubildenden durch die Unternehmen, vor allem durch die demographische Entwicklung aber auch durch die gute konjunkturelle Lage, ist es wichtig, die Ausbildungseignung von Schulabgängern zu fördern.

Nach wie vor stellen Defizite bei den sozialen Kompetenzen sowie beim allgemeinen Bildungsstand der Bewerber wesentliche Hemmnisse für eine Aufnahme einer betrieblichen Ausbildung dar. Falsche Vorstellungen vom Beruf und die hohen Anforderungen des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes sind oftmals Gründe für Schwierigkeiten in der Ausbildung.

Die Arbeit der Ausbildungsberatung der Handwerkskammer richtet sich hauptsächlich auf die Unterstützung der Betriebe, Eltern und Lehrlinge, um hier bei Problemen während der

Berufsausbildung beratend und helfend einzugreifen. In diesem Rahmen wurden seit Jahresbeginn 1198 Beratungsgespräche geführt.

Bis zum heutigen Zeitpunkt kann bezüglich der betrieblichen Neueinstellungen an Lehrlingen eine positive Bilanz in der Berufsausbildung gezogen werden. Die Gesamtzahl an Neueinstellungen bis zum 31. Mai hat sich im Vergleich zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres mit 155 neu registrierten Lehrverträgen nicht verändert.

Positiv hervor zu heben ist jedoch, dass die Zahl der betrieblichen Berufsausbildungsverträge um 13 % im Vergleich zum 31. Mai 2007 gestiegen ist. Offenbar haben viele Firmen bereits erkannt, wie wichtig das Thema Fachkräftesicherung für sie ist.

Im Winterprüfungszeitraum 2007/2008 wurden erstmalig für einige neu geordnete Berufe die gestreckten Gesellenprüfungen durchgeführt. Bis zum 31. Mai wurden für diesen Prüfungszeitraum insgesamt 659 Prüfungen abgenommen. Es ist erfreulich, dass eine Bestehensquote von 84,7% erreicht werden konnte.

Verehrte Handwerkskollegen,

die Umsetzung neuer und modernisierter Verordnungen über die Berufsausbildung ist für viele besonders unserer Klein- und mittleren Betriebe ein Problem. In der Zukunft geht es vor allem darum, den zunehmenden Bedarf an Fachkräften bei problematisch werdender demographischer Entwicklung zu decken. Hier setzte die Arbeit der Ausbildungsplatzmanager und des „Passgenauen Vermittlers“ der Handwerkskammer an. In Beratungsgesprächen unterstützen sie die Firmen bei ihren Ausbildungsbemühungen.

Das Spektrum der angebotenen Dienstleistungen umfasste dabei in erster Linie die Berufsorientierung für Schüler und Schülerinnen und die Organisation von Ausbildungsverbänden. Auf 11 Berufsorientierungsmessen im laufenden Kalenderjahr wurden Gespräche mit Schülern zum Thema Berufswahl geführt.

Wir haben 2331 Unternehmen per E-Mail aufgefordert uns freie Lehrstellen zu melden.

In unserer Lehrstellenbörse waren zum Stichtag 31. Mai 208 Firmen registriert, die freie Ausbildungsplätze anbieten.

Eine Praktikumsbörse hilft seit Mai den Schulen bei ihrer Suche nach einem geeigneten Betrieb für Praktika der Schüler zur Berufsorientierung.

Neu ist die Möglichkeit eines Bewerberschecks für Ausbildungsplatzbewerber. 19 Firmen haben diese Dienstleistung in den vergangenen Monaten bereits genutzt. Der Bewerberscheck soll den Betrieben eine Unterstützung bei ihrer Suche nach einem geeigneten Lehrling sein.

Die Möglichkeit einer Onlinebewerbung für Jugendliche auf einen betrieblichen Ausbildungsplatz ist ein neuer Service der Abteilung Berufsbildung. Hier können Lehrstellensuchende Jugendliche eine komplette Bewerbung erstellen und sofort an ein Unternehmen weiterleiten.

Der „Passgenaue Vermittler“ erstellt für Lehrstellensuchende Schulabgänger Bewerberprofile und versuchte danach ein passendes Unternehmen für eine betriebliche

Berufsausbildung zu akquirieren. Neun neue Ausbildungsplätze konnten durch diese Arbeit bisher geschaffen werden.

Persönliche Besuche der Manager in den Betrieben und Telefonakquisen gehörten weiterhin zum Serviceangebot für unsere Handwerker.

Bereits 12 neue Stipendiaten konnten in diesem Jahr in die Begabtenförderung aufgenommen werden und haben die Möglichkeit, in den nächsten drei Jahren an verschiedensten Weiterbildungsmaßnahmen teilzunehmen. Die Kosten dafür werden bis zu einer Höhe von 5100 Euro durch die Stiftung Begabtenförderung übernommen.

Gegenwärtig befinden sich insgesamt 24 aktive Stipendiaten in der Begabtenförderung.

Meine Damen und Herren,

die Teilnehmeranzahl an Prüfungen hat sich im Vergleich zum vergangenen Jahr weiter verringert. So gehen wir davon aus, dass zur Meisterfeier am 13. September nur etwa 90 Jungmeister ihren Großen Befähigungsnachweis in Empfang nehmen werden. Im vorigen Jahr waren es noch 122.

Durch die seit Jahren abnehmende Anzahl von Meisterschülern in den Vorbereitungskursen ist die Aufmerksamkeit der Dozenten für Teilnehmer mit Schwierigkeiten gewachsen, was sich an abnehmenden Durchfallquoten zeigt. In diesem Jahr wird die Anzahl der nicht bestandenen Prüfungen voraussichtlich bei etwa 5 bis 6 % liegen.

Im Fortbildungsbereich konnte der Abwärtstrend vergangener Jahre gestoppt werden. Realisierte die Geschäftsstelle vor zwei Jahren noch 142 Prüfungsdurchläufe, so wurden im vergangenen Jahr durch vielfältigste Anstrengungen bereits 249 Prüfungsverfahren erreicht.

Seit 2006 sind bei der Geschäftsstelle Prüfungswesen der Handwerkskammer Gesellen- und Abschlussprüfungsausschüsse angesiedelt. 2007 wurden in 12 Ausbildungsberufen für 234 Teilnehmer, 96 Zwischen-, 137 Gesellen- und 27 Abschlussprüfungen organisiert. Die Durchfallquote bei den Gesellenprüfungen lag bei 13,9% und bei den Abschlussprüfungen bei 33,3%.

#### Teil E

Sehr geehrte Damen und Herren,  
verehrte Gäste,

wir können einschätzen, dass die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung in allen Fachbereichen auch in diesem Jahr kontinuierlich und in hoher Qualität durchgeführt wird. Zahlreiche neue Kurse werden in diesem Ausbildungsjahr erstmals eingeführt.

Die Impulse zur ständigen Verbesserung und Anpassung der ÜLU an die Erfordernisse der Gesamtausbildung kommen in hohem Maße aus den Beiratssitzungen.

Zurzeit befinden sich viele Klassen der Meisterschule und der Weiterbildung in den Prüfungen bzw. haben diese schon abgeschlossen.

Nach der Sommerpause werden in der Meisterschule je eine Klasse im Maler/Lackierer-, Kraftfahrzeugtechniker- und Installateur und Heizungsbauerhandwerk sowie eine Klasse in

den Teilen III und IV weitergeführt. In der Weiterbildung laufen die Lehrgänge Bilanzbuchhalter und Gebäudeenergieberater.

Für die im Herbst angebotenen neuen Lehrgänge wird im Augenblick verstärkt geworben. Wir rechnen damit, dass fünf Lehrgänge in den Teilen III und IV, 9 bis 10 Lehrgänge in der Fachbildung sowie ein Lehrgang Betriebswirt eröffnet werden können. Damit ist gewährleistet, dass sich der Bereich der Fort- und Weiterbildung stabil entwickelt.

Im Bereich der kleineren Lehrgänge lief in den letzten Monaten eine Reihe zum Baurecht sehr erfolgreich, die auch weitergeführt wird.

Im Kooperativen Modell werden derzeit insgesamt 12 eigene Maßnahmen im Bildungszentrum in Frankfurt und in Hennickendorf mit insgesamt 138 Teilnehmern betreut. Weiterhin werden in zwei Projekten mit den Ausbildungsgemeinschaften und der Bundeswehr 25 Informationselektroniker ausgebildet.

In der genehmigten Ersatzschule für Kosmetik befinden sich noch zwei Klassen – jeweils eine im 2. und 3. Lehrjahr - mit insgesamt 39 Teilnehmerinnen in der Ausbildung zur Kosmetikerin.

Das Bildungsministerium Brandenburg genehmigte uns den Betrieb einer Ergänzungsschule ab Sommer 2008. Derzeit werden alle Anstrengungen unternommen, eine Klasse mit mindestens 18 Schülerinnen beginnen zu können.

Verehrte Handwerkskollegen,

Eine zunehmende Bedeutung gewinnt für das Handwerk das Projektmanagement.

Im Rahmen dieser Projekte werden die beteiligten Unternehmen durch attraktive Förderungen und innovative Qualifizierungsinhalte in bedarfsorientierter Vermittlungsform unterstützt. Zusätzlich streben die Maßnahmen eine nachhaltige Fachkräftesicherung im Handwerk an. Im Jahr 2007 sind insgesamt 12 internationale und nationale Projekte realisiert worden, weitere 17 Projekte sind in der Antragstellung bzw. Vorbereitung.

Insbesondere für die nationalen Projekte bietet die Förderperiode 2007 - 2013 eine große Chance, die Potenziale in der Bildung sowie Fort- und Weiterbildung auszuschöpfen. Hervorheben möchte ich das Projekt „Erfolgreiche Kontinuität durch Betriebsnachfolge“, das Unternehmerinnen und Unternehmer bei dem Übergang in den Ruhestand unterstützt. Die für drei Jahre geschaffene Kontakt- und Anlaufstelle für den gesamten Kammerbezirk bietet den Unternehmen breit gefächerte Informationen und professionelle Beratung aus einer Hand zu allen Themen rund um die Betriebsübergabe an.

Weitere Projektmaßnahmen konzentrieren sich auf die Qualifizierung von arbeitslosen Jugendlichen und deren Vermittlung in eine Beschäftigung oder Ausbildung sowie auf die Gestaltung der Berufsorientierung in Zusammenarbeit mit den Schulen der Region.

Bei den internationalen Projekten ist insbesondere die wachsende Zahl von durchgeführten Vorhaben im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programmes mit osteuropäischen Partnern hervorzuheben. Jugendliche aus Lettland, Estland und Polen nehmen an Erfahrungsaustauschen im Bildungszentrum teil, um ihre beruflichen und inter-kulturellen Kompetenzen zu verbessern.

Teil F

Verehrte Handwerkskollegen und Gäste,

die heutige Vollversammlung bedeutet eine Zäsur in der Geschichte unserer Organisation. Zum ersten Mal seit mehr als 18 Jahren steht ein neuer von uns gewählter Präsident an der Spitze der Vollversammlung. Er kann auf einem festen Fundament aufbauen.

Er führt ein Werk fort, zu dem viele von uns engagiert beigetragen haben und das wir gemeinsam erfolgreich fortsetzen wollen.